

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 26-31

Polen.

Zur Stunde, da wir diese Zeilen nieder-schreiben, dürfte das Abkommen über den Waffenstillstand und den Vorfrieden zwischen Rußland und Polen in Riga bereits unterzeichnet worden sein. Die Anwesenheit des russischen Volksbeauftragten für Außererischischerin in Riga und die auf seine drahtlose Einladung für heute erwartete Ankunft des polnischen Ministers des Äußern Fürsten Sapieha dortselbst werden als sichere Zeichen dafür gedeutet, daß der russisch-polnische Friede effektiv unter Dach und Fach gebracht werden wird. Wenn es auch an verbürgten Nachrichten über den genauen Inhalt des russisch-polnischen Abkommens mangelt, kann schon jetzt mit Bestimmtheit festgestellt werden, daß Polen einen vollen Erfolg erzielt hat. Von den harten Bedingungen, die Sowjetrußland durch seinen Londoner Vertreter Komarow als Preis eines Friedens mit Rußland aufgestellt hatte, ist fast nichts übrig geblieben. Zuerst wurde die Forderung nach Bildung einer Arbeitermiliz fallen gelassen, nachher wurde von der Forderung nach Abrüstung der polnischen Armee abgesehen. Schließlich wurde von Seiten der Moskauer Regierung auch in der Grenzfrage eine Nachgiebigkeit bekundet, die man kaum erwarten hätte können. Nachdem auch die Einbeziehung der ostgalizischen Frage in den Bereich der Verhandlungen an dem energischen Widerstande der polnischen Friedensdelegation scheiterte und eine nachmalige Volksabstimmung in Weißrußland auf Verlangen der Polen grundsätzlich zugestanden wurde, dürften nunmehr auch dem Abschluß eines endgültigen Friedens zwischen Rußland und Polen keine nennenswerten Hindernisse mehr im Wege stehen. So ist zu erwarten, daß die Verhandlungen zwischen Tschirischerin und Sapieha auch in den Einzelfragen, die für die Durchführung des Friedens in Betracht kommen, zu einem vollen Einvernehmen führen werden.

Polen hat damit alles erreicht, was es erreichen wollte. Das polnische Staatsgebiet wird durch die Feststellung seiner neuen Grenzen, die nicht weit über die sogenannte Curzonlinie

hinausreichen und die im Jahre 1793 vor der zweiten Aufteilung Polens bestandenen Grenzen fast völlig herstellen, beinahe verdoppelt. Polen erhält das wichtige Eisenbahnsystem Wilna-Kowno und einen neuen Korridor, der ihm Zugang zu den lettlandischen Seehäfen schafft und Litauen, seinen gefährlichsten Feind, von Rußland abschneidet. Litauen dürfte auch unter dem Eindruck der politischen Erfolge, die mit unverkennbarer Deutlichkeit auf den jähen Abstieg der Moskauer Gewalt Herrschaft hinweisen, in seiner Haltung Polen gegenüber einer gründlichen Neuorientierung zugänglich sein. Die Verhandlungen zwischen Polen und Litauen sind bereits im Zuge, und nachdem die polnische Delegation nach einer Besprechung mit Marschall Pilsudski in Bialystok sich bereit erklärte, den litauischen Vorschlag betreffend Festsetzung der Curzonlinie vom 3. Dezember 1919 als Demarkationslinie anzunehmen, hat auch die polnische Heeresleitung die Operationen gegen die litauischen Grenzschutztruppen eingestellt. Gelingt es Polen, mit Litauen in freundschaftliche Beziehungen zu treten, dann hat es den Moskauer Gewalttätigern eine Waffe aus der Hand geschlagen, die sie auch nach Friedensschluß gegen Polen zu verwenden gedachten. In Moskau scheint man vom Beginn an sich die Rolle eines lahenden Dritten in einem polnisch-litauischen Streite zurechtgelegt zu haben. Auch diese Rechnung der Moskauer Regierung wird, wie vieles andere, fehlschlagen.

Mit dem russisch-polnischen Friedensschlusse dürfte aber der Kampf gegen den Bolschewismus nicht eingestellt werden. Einen offenen Kampf wird zwar Polen mit Rußland nicht führen, es wird aber nichts unversucht lassen, um schon im Interesse seiner Ruhe und Sicherheit den Sturz der bolschewistischen Herrschaft herbeizuführen. Es sollen auch Verhandlungen zwischen dem polnischen Außenminister Sapieha und dem General Wrangel geführt werden, deren Gegenstand eine unter dem Protektorate der Entente gegen Sowjetrußland einzuleitende gemeinsame Aktion bildet. Besonders Frankreich betreibt die endgültige Erledigung der ganzen Frage des Bolschewismus und soll auch schon die Zusicherung gegeben haben,

daß französische Streitkräfte von Süden aus den Vorstoß gegen die Bolschewisten unterstützen werden. Der Ring um Moskau wird immer enger gezogen und der bolschewistische Zusammenbruch scheint unvermeidlich zu sein.

Scharfe Kritik Graf Czernin über die österreichische Regierung.

Wien, 8. Oktober. (MAB.) In einer jüngst gehaltenen Rede übte Graf Czernin scharfe Kritik an der jetzigen österreichischen Regierung und sagte unter anderem: Natürlich braucht man zur Beendigung der Anarchie in Oesterreich vor allem eine Regierung. Wir haben aber gar keine Regierung im eigentlichen Sinne des Wortes. Denn ein Duzend Männer, die sich Staatssekretäre nennen, sind deshalb noch keine Regierung. Nachdem diese Männer seit dem Jahre 1918 alles zerstückelt haben, wessen die Staatsautorität und damit ihre eigene Autorität bedurfte, beschränkt sich ihr „Regieren“ heute darauf, zuzusehen, wie Oesterreich zugrunde geht, weil sie jede Autorität verloren haben. Wenn wir aber schon verurteilt sind, durch so eine Wirtschaft zugrunde gerichtet zu werden, so wird uns wenigstens niemand daran hindern, offen zu erklären, daß nur dieses Gemisch von Demagogie, Furcht und beispiellosem Dilettantismus der Grund dieses allen Elends ist, dieses anarchischen Chaos, welches die Regierung gewiß gerne ändern möchte, aber gar nicht mehr ändern kann, dieses anarchische Chaos, welches von hunderterten von Stellen ausgeht, von den Ländern, den Zentralen, den „Kategoriegruppen“.

Die kleine Entente.

Paris, 7. Oktober. Der rumänische Minister Take Ionescu versichert in einem Gesandten mit dem Mitarbeiter des Petit Parisien neuerdings, daß die kleine Entente trotz einiger unvermeidbarer Schwierigkeiten binnen kurzem ins Leben treten werde. Die von wahrhaft friedlichem und versöhnlichem Geiste befehlten fünf Staaten werden künftig im engen Anschluß an die Entente einen Friedensblock bilden. Man möge wissen, daß die kleine Entente nur ein wesentliches Ziel habe, die Aufrechterhaltung des Friedens durch die Aufrechterhaltung des Friedensvertrages. Wenn die italienische Regierung anfangs gegenüber der

Wie ich es sah.

— Von einer Modeschau. —

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal.“)
Schauplatz: Ein vierstöckiger, heller Bau, ohne Balkon oder sonstigen Zierat, in der Mitte der Bahnhofstraße in Zürich. Er verrät die Solidität und das Selbstbewußtsein der Firma, die in der glücklichen Lage ist, auf jede Aufmachung zu verzichten. Der Schmetterling, die Fabrikmarke des Hauses, hat nichts Platterhaftes an sich. Schwer und gediegen sieht er mit den gespannten Flügeln an den Fenstereisen, an den Türjamben, kurz überall, wo sich ein respektables Symbol anbringen läßt, aus. Und ebenso gediegen und ernst ist der mit einem dicken Samtpolster belegte Treppenaufgang, der zu den „Salons“ führt, die auch trotz der Unmut des Stils Louis seize, mit ihren hellrosa seidenen Wänden und weißlackierten Möbeln ein behäbiges, ernstes Gepräge haben.

Beim Eingang steht der eine Chef, der mit freundlich herablassender Miene die Ankommenden begrüßt. Im Salon begegnet man dem zweiten Chef, der ein wenig jovial die Ankommenden, die er fast alle kennt, empfängt und sie gleich nach ihrem Wertes Bekunden fragt, ohne auf die Antwort besonders neugierig zu sein. Die bequemen weißlackierten Stühle in den Salons sind besetzt. Zumeist von Frauen. Einige Herren, die zwischen ihnen sitzen oder an den Wänden umher stehen, bilden eine verblüffende Minorität. Es sind liebenswürdige Ehe-männer, ein paar Künstler vom Theater und ein zwei Herren von der „Branche“.

Und nun beginnt die „Modeschau“ sang- und klanglos, mit der vornehmen Ruhe, die das ganze

Haus kennzeichnet, beginnen die Mannequins die „Vorführung“. Eine stattliche brünette Maid kommt in einer schwarzseidenen Toilette herein. Der schön-geformte Nacken und der jugendliche Busenansatz heben sich hell aus dem tiefen Ausschnitt, der im Rücken spitz bis zur Mitte der Wirbelsäule reicht. Ein mit Gold bestickter Tüllstoff, apart gefasst, umhüllt den engen Seidenrock, zierliche Perloles, aus samtgrünem Atlas gedreht, geben der Abendtoilette die aparte Note. Eine schlanke Blondine kommt daher in einem ganz hell lilafarbenen Kleidchen. Es ist aus Libertyseide, über den Rock fällt ein feinspinniger Ueberwurf aus gleichfarbener Union de Soie, der, an beiden Seiten offen, den unteren Rock sehen läßt. Die glatte Taille endet etwa zehn Zentimeter unter dem „Schulter“. Das dezente Decolleté ist von goldgesticktem Tüll umfäumt.

Langsamem Schrittes, sich ein wenig in den Hüften wiegend, die Arme grazios gehoben, trippeln die Mannequins daher, drehen sich langsam, lächeln, neigen die schön frisiert Köpfe und trippeln dann ebenso hinaus, um nach kaum fünf Minuten in einer anderen Toilette wieder zu erscheinen. Von der Fülle und der Mannigfaltigkeit des Geschehenen kann man nur einige ganz aparte Toiletten im Gedächtnis behalten. Da ist eine aus superfarbener Seide. Die glatte Taille ist reich mit altblauer Seide und Gold bestickt, das Röckchen, es reicht kaum bis zu den hohen Schuhen, ist an den beiden Hüftseiten bestickt, ein wenig geschlitz und läßt einen schwarzseidenen zweiten Rock sehen. Ein dunkelblaues Kleid besteht aus zwei langen tafelförmigen Teilen, die am Hande bestickt sind. Das Seidenröckchen darunter ist in fingerbreiten Blüffes und liegt vorwiegend bei jedem Schritt herpor. Die lange Jade darüber ist im

Rücken glatt und um die Hüften ein wenig in „Gloden“.

Von einer einheitlichen Mode ist bei diesen teils aus Paris stammenden, teils von der genialen Direktrice des Hauses geschaffenen Modellen keine Spur. Man trägt alles, was floriert. Die Röcke sind trotz der Entrüstung der Allzumoralischen noch immer kurz und eng. Die glatte Tunik, auf beiden Seiten geschlitz, wird ebenso wie die glatten Taillen bestickt und schaffen geschickten Frauenhänden reichlichen Verdienst. Die Ärmel sind trotz der drohenden Kohlennot auch an den Nachmittagskleidern kurz, in japanischem Schnitt, obzwar an fertigen Kleidern aus schwerem Stoff der lange, weite Ärmel, am Gondolent zierlich zusammengezogen, auch gern gemacht wird. Die Bluse scheint wieder einmal von ihrer Herrschaft abgelöst zu sein, um wahrscheinlich demnächst wieder jugreich zu erscheinen.

So eng und glatt die Kleider sind, so weit und kostbar sind die Mäntel. Das Velourstück, aus dem sie verfertigt werden, kostet ein kleines Vermögen. Dazu sind sie ganz mit schwerer, großgeblumter Seide gefüttert und haben sogenannte „Rutsch-tragen“ aus Pelz, die eine graziose, hide Frau verschiedenartig drapieren kann.

Eine ausgesprochene Modefarbe gibt es auch dieses Jahr nicht. Man trägt alles, doch der Winter-fallon entsprechend, hauptsächlich dunkle und warme Farben. Farbenhöhen zeigt sich nur bei den Stiefeln, und das Königsblau und das dunkle „Süßgrün“, das unsere Großmütter trugen, wird gerne in dunkler Weise zu dunklen Kleidern verwendet.

Zürich, Ende September.

Malbi Jucha

Franz Zeleis I? Nach Journalis wird jetzt in überlebend große Statue zum Ankauf angeboten gemeldet. Das Denkmalgerichtsaal des Prager mit Sockelmonument ver-tarantarmor angefertigt ist.
Jahres.) Ein vom Ber- andler zu diesem Zweck haben und Mädchen hat das beste Spielzeug des abnt ausgesprochen, das den Pfeil“ zuverliefen eine Anzahl überreichend d dann — ähnlich einem derer zurückkehrt.
neu Sie mal, dort kommt en Sie sich, wegen eines einandergekommen.“ — geiragt habe, ob sie mich sagt.
alda Dürrbrust hat doch lang sucht sie nun schon sie einen gefunden, der eiten läßt, da — streifen
Mutter: „Ich glaube n, wenn du einen Mann fche.“ — Tochter: „Mache niger haben.“
er, lag in voller Länge „No, Onkel,“ sagte die uhen Sie sich ein bisschen gerade nicht nennen, mit ernster Miene. „Ich damit ich mit gutem Ge-ann.“
költözhető villa, ház, gosen eladó. Szandovics- Rákosszentimihály, Jö- f-utca 8. 15594
lek eladó, 1000 négyzetöl- gongyár építkezés közel- közeleiben. Rozsnyai- nakeszi hadikórház, kákn. 15598
szivselőtelepen beko- helő hatszobos kilencszar- enezzerét. Gödöllő beko- helő emeletes, nyolcszobos a nyolcszázzerét. Zugl- a beköltözhető háromsz- négyezerzerét. Fehér- t-utnal beköltözhető kel- bas, kerttel, szanyolovan- rért. Balatonalmádban kel- bas családibaz, egyholdon orral szazhetvenerét. avabirtok Izsakon, buza- holdas szőlővel, három- zkilencvenerét. Dunán- ezernégyzázholdas belet 66vi átadással. Rákosszent- alonyon beköltözhető há- szobos kettőszázötvenezi- Hennings-Halmi mar- z, Aulich-utca öt (Szabad- t-ernél). Telefon 38-14 16080
leine Anzeigen“ werden genommen in unserer Ad- minstration (V. Kaiser Wilhelm- 34) und in folgenden Traß- und Annoncenbureau:
IV. Bezirk. ckner, Sommelweis-utca 4. — helm Györi, Vámbér-körny — Hungaria, Erdőesi válla- Váci-utca 15. — Philipp kely, Kecskeméti-utca 14. — meider, Egyetem-lér 5. — zeri, Szervizlár 8.
V. Bezirk. n Franz Stein, Lipót-körny — Jaulus & Cie. (Haasen- m & Vogler, Dorotyia-ö. 11.
VI. Bezirk. krus Némel, Anker-körz 2- u Ignasz Steiner, Andrássy-ut 85. — Engel, Andrássy-ut 85. — Wilhelm Nyíregyházi, An- dy-ut 50. — Stefanie Dob- ssy-ut 50. — A. We- y, Andrássy-ut 79. — A. We- y, Andrássy-ut 84. — Fra- ulf Havas, Andrássy-ut 85. — Schwister Breuer, Teréz-ö- w-ut 30. — Franz Rácz, Teréz- ö- ut 30. — Lux, Teréz-körny 30. — Blanka Rozs, Herlitz-ter — Leopold Körnel, Teréz- ö- ut 3. — Rudolf Moser, An- dy-ut 2. — Sikráy, Kaiser- helmstrasse 88. — Josef Schwarz, Andrássy-ut 7.
VII. Bezirk. Blan, Király-utca 43-45. — Ludwig Porgess, Dobó-utca 57. — Frau Lambert, Király-utca 57. — Frau Heinrich Márka, szoci-ut 84. — Frau Dr. Josef h, Rákóczi-ut 50. — Frau We- wig Moritz, Erzsébet-körny 38. — Benat Lokstein, Erzsé- bet-körny 38. — Györi Nag- sz-utca 16.
VIII. Bezirk. u Eduard Kirschbaum, Rá- z-ut 57. — Frau Malbisch- lisch, József-körny 2. — Cs- 9 Adler, Blaha Lajza-ter 3. — Hermann Reisz, József-körny 38. — Frau W. Josef Bossanyi, team-körny 10.
IX. Bezirk. u A. Gölich, Ulói-ut 58/3.
X. Bezirk. a, Zeitungs-bureau, Köbaya- et-ter 2.

Grundung der kleinen Entente einige Beamtungen wegen Jugoslavien gezeigt habe, so glaube das...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die gestrigen Wahlen. Das Ergebnis der gestrigen Magistratsratswahlen hat heute nicht nur in...

* Der Konflikt zwischen dem liberalen Block und der christlichen Kommunalpartei. Wir haben berichtet, dass der liberale Block morgen, Samstag, abends in Angelegenheit des Konflikts in der vorletzten Generalversammlung eine gemeinsame Konferenz abhalten wird...

* Lohnforderung der Angestellten der Elektrizität. Ein Teil der Angestellten der vereinigten Elektrizität hat in dieser Angelegenheit noch nicht entschieden, weil die Erfüllung dieser Forderung eine Reduktion der Jahrgelder nach sich ziehen würde...

* Konfiszierung der Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1899. Der Magistrat veröffentlicht folgende Kundmachung:

Die Regierung hat behufs Ablösung der aktiven Dienst leistenden Militärlastigen der Jahrgänge 1895, 1896 und 1897 die Inanspruchnahme der Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1899 zum aktiven Landsturmbienstand angeordnet.

Die betreffenden Landsturmpflichtigen haben sämtliche in ihrem Besitze befindlichen militärischen Personalpapiere mitzubringen.

* Die Elektrizität und der Schulbeginn. Die Direktion der Elektrizität hat an das Kultusministerium das Ersuchen gerichtet, es möge der Schulbeginn in den Wintermonaten auf 9 Uhr vormittags angelegt werden.

* Appellationen. Stadtrepräsentant Dr. Georg Plattl hat überreichte heute dem Bürgermeister seine Appellation gegen den Beschluss des Munizipalausschusses, demzufolge zwei Sektionen in technische Sektionen umgestaltet werden sollen.

* Die erste Sitzung des Magistrats. Der neu gewählte Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher der Bürgermeister die neu gewählten Magistratsräte begrüßte.

* Neuer Matriführer. Der Minister des Innern hat den Magistratsnotar Ladislaus Hermann zum Matriführer Stellvertreter im 1. Bezirk ernannt.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. In unserem Vaterlande herrschte gestern heiteres Wetter mit starker nächtlicher Abkühlung.

* Die Einberufung des Jahrganges 1899. U.A.B. meldet: Von kompetenter Seite wird mitgeteilt, daß die Überprüfung des Jahrganges 1899 von einem Teile der Presse irrtümlich als Affentierung bezeichnet wurde.

* Graf Albert Apponyi ist heute aus Sämege, wo er zum Besuche des Obergespanns Sigmund Ciner weilte, nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

* Politische Ehrenaffären. Die zwischen dem ehemaligen Minister des Innern Edmund Beniczky und dem Nationalparlamentarierabgeordneten und Präsidenten der Wabe Julius Gömbös heutzutage entstandene Ehrenaffäre ist nunmehr in ein entscheidendes Stadium getreten.

* Reformen im Schulwesen. Unterrichtsminister Stefan Haller hat sich heute über geplante Reformen im Schulwesen geäußert. Der Minister erklärte u. a., daß in dem unter seiner Leitung stehenden Ministerium gegenwärtig ein Gesetzentwurf in Angelegenheit der Verschärfung des Schulbesuches demnächst der Nationalversammlung unterbreitet werden.

* Berlin ohne Zeitungen. Aus Berlin telegraphiert man uns: Heute sind nur die rote Fahne, die Freiheit und der Vorwärts erschienen. Die Deutsche Allgemeine Zeitung hat heute auch kein Blatt herausgebracht, jedoch erklärt, daß es das ist. Ein Ende ist nicht abzusehen.

Die Freiheit und der Vorwärts erschienen. Die Deutsche Allgemeine Zeitung hat heute auch kein Blatt herausgebracht, jedoch erklärt, daß es das ist. Ein Ende ist nicht abzusehen.

* Die Gastwirte beim Handelsminister. Unter Führung des Mitgliedes der Nationalversammlung Franz Usetty erschienen heute die Gewerbetreibenden der Hoteliers, Restaurateure und Gastwirten Verband und die Organisation der Kaffeehaus- und Gasthausangestellten beim Handelsminister Julius Rubinek.

* Die Exzesse im Café Klub. Die Polizei-Militärbehörde hat im Laufe des heutigen Tages die Recherchen in Angelegenheit der Exzesse im Café Klub beendet. Das Resultat ist, daß drei Zivilpersonen von dem bürgerlichen Gerichte, die andere vom Garnisonsgericht zur Verantwortung gezogen werden.

* Eisenbahnkatastrophe. Aus Venedig telegraphiert man: Heute nacht ist der Eisenbahnzug Venedig-Bologna auf der Saugenaerbrücke in einen nach Mailand fahrenden Zug, der wegen eines Gebrechens der Bremsvorrichtung Halt gemacht hatte, von rückwärts aufgefahren. Zwei Wagen dritter Klasse des letzteren Zuges, sowie der Gepäck- und Postwagen des ersteren Zuges wurden heftig beschädigt.

* Fürstliche Verlobungen. Aus Bukarest telegraphiert man: Es verlautet mit Bestimmtheit, daß Kronprinz Carol sich mit der griechischen Prinzessin Cleonore vermählen wird.

* Ciner, der nicht Kunst heißen will. Der Name Kun ist in Ungarn, was nicht zu verwechseln ist, amitiös geworden. Dies veranlaßte den Zimmermann des hiesigen Alexander Kun, seinen Namen auf Kovaltski abzuändern.

* Todesfälle. Der gewesene Reichstagsabgeordnete Julius Szentiványi ist gestern im 70. Lebensjahre in Aya (Komitat Szatmar) gestorben.

* Ein Gelehrter - Opfer eines Ueberfalls. Auf Wien wird gemeldet: Laut einer Würdigen Depesche ist dort der Berliner Psychiater Dr. Magnus Hirschfeld an den Folgen eines Ueberfalls gestorben.

* Der reiche Bettler. Die Polizei hat bei einer der jüngsten Raubzügen einen pensionierten Ministerialkassier aufgegriffen, der auf der Straße beim Betteln betrogen wurde.

Das „Kapit... aus ohne... 30 Tag... wird dem... England... Ueberleg... Interes... reichlicher... beim Ab... melden... vom 16... sein öst... wätschen... hat, unter... wohnende... meldung... beim Aus... ant in... Budapest... telegraph... durchgefü... gegen Be... wurde de... des Leber... von 5. 2... A. Septem... hächern u... Ansicht be... ständig zu... versammle... über die... In der W... lung über... schließlic... Schließung... könnte. D... daß der... zur Möglic... Kommissio... Schmelze... sollen, der... überreich... * (man uns... Geifer... großer... sentl... suchung... ben von... Schweiz... * Item nach... Magazin... veröffentl... brecher... ander S... während... z weite... Er erhob... daß er ei... * Sibirien... Nikola... wohner... wärtig sit... Kaiserne... von folge... Genet... Prof. Han... Referent... Kethin (Mi... freim. Ge... 18. Inf.-R... (Kagannara... Stefan Bar... Somor. Jo... Eugen Sei... Alexander... dem Komit... Bog Schle... Reg. ange... angehört... (Szeged-Fe... diginhor... April auf... jährig-kret... Kandidat... fender die... * Nachmitt... zwei eck... gieren m... der Bean... Koriz R... Hauke R... Stefan R... von der... Auf dem... Ludwig S... gefährlich... * Donau-Sta... gericht net... rrien und... eine Bilde... Sonntag... Publikum... Verfügung... der berühr... befindet sic... Oberzats...

erschienen. Die hat heute auch ein Kart, das es das letzte...

Landesminister. Unter Nationalberatern... die Gewerbetreibende und Gewerkschaften der Hotel... der Sprecher der Gewerkschaften... Minister den Dank... hat ihn, das ist... weisens zu tun. Der seiner Antwort... gerecht zu werden... Die Polizei und... heutigen Tages... der Ereignisse im... drei Zin... die anderen... Verantwortung...

Aus Venedig tele... der Eisenbahn... der Zug, der... fahrenden Zug, der... Halte... gefahren. Zwei... Zuges, sowie der... Zuges wurden... wurden getötet... in die Spital... Eine weitere... beim Eisenbahnunfall... so weit bisher... zügig. Es wird jedoch... ch erhört werden... und Leben schwer... aufgenommen wer... Arbeiter mehrerer... Trauer die Arbeit...

Aus Bukarest... mit Bestimmtheit, das... griechischen Prinzeßin... Elisabeth... Thronfolger Georg... die griechische Kron... treffen morgen... Ehren findet ein... neitsmitglieder jame... werden. (UAB) ...gen will. Der Name... zu vermurden ist... Run, seinen Namen... er reichte ein Gesuch... ein, das dieser... Aufnahme. Das in... drung ist, das Run...

Reichstagsabgeord... gestern im 70. Se... (Ladislav) gestorben. Der... nosmegyesi Beiz... und der Nationalen... sich der Synoptiker... er unterbrochen... Ministerialrat Bela... Arbeiterpersönlich... kön. ung. höheren... Bagatac Zeitung...

mes Heberfall. Aus... Mündener Depesche... Diognus Str... falls gestorben. Dr... agen einen Bericht... des Professors Dr... des Vortrags... monstration, über... rugelten ihn mit... ericht schwere Ver... führten. Dr. G... stand, nur einer... Spezialisten für... ch eine rege Schrift... Er gab viele Worte... hinaus. In dem... hungierte er als... Gerichtshof, wobei... dem Gebiete der... Die Steinachse... Beziehungen die... rechtserfahrt.

Ministerialkongress... ein Betteln betreiben... 22.000 K... eingetandener... gab zu... eine auf 20 Tage... erhalten hatte, die... diesem Zeitraum... bringen, da er abas...

„Kapital“ nicht anrühren wollte, setzte er das Betteln... ohne Erlaubnis fort. Der wohlhabende Bettler wurde... 30 Tagen Arrest verurteilt; das bei ihm gefundene Geld... dem hauptstädtischen Armenfonds zugewendet.

Anmeldung der österreichischen Aktiven in England und Frankreich. Das UAB teilt mit: Die österreichische Gesandtschaft verlaubbart: Die in Frankreich und in England und deren überseegebierten befindlichen Aktiven (Güter, Rechte und Interessen) österreichischer Staatsangehöriger und österreichischer juristischer Personen und Gesellschaften sind beim Abrechnungsamt Wien, I, Stubenting 8, anzumelden. Maßgebend für die Anmeldung ist der Stand vom 16. Juli 1920. Aktiven, die der Berechtigte oder dem österreichischen Rechtsvorgänger gegenüber den französischen Gebieten nach dem 2. April 1919, gegenüber den englischen Gebieten nach dem 12. Juli 1919 erworben haben, unterliegen nicht der Anmeldepflicht. Im Ausland wohnende österreichische Staatsangehörige haben die Anmeldung bis zum 31. Oktober l. J. vorzunehmen. Näheren Auskünfte erteilt das oben erwähnte Abrechnungsamt in Wien oder die österreichische Gesandtschaft in Budapest, V., Madenitgasse 17, I. Stock, Tür 22.

Das Attentat auf Béla Kun. Aus Wien telegraphiert man dem UAB: In der heute durchgeführten Verhandlung gegen den des Attentates gegen Béla Kun beschuldigten Ladislav Girely wurde der Angeklagte wegen fahrlässiger Gefährdung des Lebens zu einer Arreststrafe von einem Monat verurteilt, die durch die Untersuchungshaft vom 5. April bis 7. Oktober als verbüßt erscheint.

Stürmische Versammlung der Zuckerbäcker. Am 8. September erschien eine Verordnung, die es den Zuckerbäckern unterjagt, weißes Mehl zu verwenden. Da nach diesem unterjagt diese Verfügung ihr Gewerbe vollständig zugrunde zu richten geeignet ist, wurde eine Vollversammlung der Gewerkschaft einberufen, in der über die Modalitäten der Abhilfe beraten werden sollte. In der Versammlung gaben die Mitglieder ihrer Bergweisung über die Verordnung Ausdruck, die 30.000 Menschen heillos machen würde, da die Verordnung nur mit der Schließung sämtlicher Werkstätten beantwortet werden könnte. Die Redner ergingen sich in so scharfen Ausfällen, daß der inspektionierende Polizeikommissar sie wiederholt zur Mäßigung ermahnen mußte. Es wurde schließlich eine Kommission damit betraut, ein Memorandum, in dem die Beschwerden der Zuckerbäcker zusammengefaßt werden sollen, den Sachministern im Wege einer Abordnung zu überreichen.

Ein Bombensund. Aus Genf telegraphiert man uns: Nach der Tribune de Geneve hat die Genfer Polizei im Genfer See etwa 40 Bomben von großer Explosivkraft gefunden, die 20 Meter tief verankert waren. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet, die ergeben hat, daß diese Bomben von den Organisatoren der Revolution in der Schweiz und in Italien gebraucht werden sollten.

Bagholliger Sprung eines Einbrechers. Gestern nacht wurde im Hause Elisabethplatz 1 in dem Magazin des Uniformschneiders Bernhard Spitz ein verdauliches Geräusch gehört. Es hausten dort Einbrecher. Den einen, den wiederholt vorbehafteten Alexander Schweiermann, gelang es, festzunehmen, während sein Komplize Alexander Konez vom zweiten Stock auf die Straße sprang. Er erhob sich jedoch alsbald und lief davon, ohne daß er eingeholt werden konnte.

Nachricht über ungarische Kriegsgefangene in Sibirien. Aus dem Kriegsgefangenenlager in Nowo-Nikolajewsk (Sibirien) ist der Hülfsabnehmer Einwohnere Eugen Vichrenstein heimgekehrt, der gegenwärtig sich in Budapest, 5. Kranienplatz der Jorgách-Rajerc, 2. Bez., Gyorsfocsgasse 23, aufhält. Er hat von folgenden Soldaten Griße mitgebracht: Generalstabshauptmann Karl Einbeck, Referentnant Graf Szanzmann, Fähnrich Ladislav Szabo (Budapest), Referentnant Natar Nikolaus Nagy (Sarud), Fähnrich Reisz (Miskolc), Einj. Freim. Stefan Ganz (Győr), Einj. Freim. Ferdinand Szentpaly (Budapest), Zugführer des 2. Inf.-Reg. Alexander Stango (Győr), Josef Szternik (Kagymoros), Julius Tuba, ungefähr 46—48 Jahre alt, und Stefan Berga, ungefähr 47—49 Jahre alt, aus dem Komitat Borsab, Johann und Josef Zele (nach Kúzesabony zurückgekehrt), Eugen Seiseld (Sajóhidveg), Gastwirt Josef Toth (Budapest), Alexander Reizenbaum, dem 65. Inf.-Reg. angehörend, aus dem Komitat Bereg, Gastwirt Josef Petrik (Pilisvörösvár), Reg. Schießener (Mezőtur), Josef Oraner, dem 26. Inf.-Reg. angehörend, Feldwebel Szikora, dem 26. Inf.-Reg. angehörend, Nikolaus Citado (Kistótheg), Anton Kopaš (Szeged-Felsőváros), Steinmetz Alexander Kizely und Meschinjör Ladislav Toth (Czegled). Außerdem sprach er im April auf dem Bahnhof von Nikolajewsk mit dem Einj. Freim. Willinger des 26. Inf.-Reg. Weil und mit dem Landwehr Winkler, Győr. Nähere Auskünfte erteilt der Einj. Freim. dieser Verstandigung.

Majennanfalle auf der Elektrischen. Heute nachmittag stießen auf der äußeren Waiznerstraße zwei elektrische Wagen zusammen. Von den Passagieren wurde der Ingenieur Dr. Dionys Köhlegi, der Beamte Michael Rudji und der Kaufmann Koriz Kothenstein schwer verletzt. — Vor dem Werke Kaiser Wilhelmstraße 12 wurde der Arbeiter Stefan Kondor, vor dem Hause Kaiser Wilhelmstraße 18 ein etwa 60jähriger, gutgekleideter Mann von der Elektrischen überfahren und schwer verletzt. Auf dem Calvinplatz wurde der Museumsbibliothekar Ludwig Baróthy von der Elektrischen lebensgefährlich verletzt.

Wohltätigkeitsausstellung. Das im Gebäude der Donau-Stadthauptmannschaft befindliche polizeiliche Kindergericht veranstaltet zur Unterstützung der jugendlichen Verurteilten und zur Erziehung eines Heims für diese im Feszk eine Wohltätigkeitsausstellung. Die Ausstellung wird am 10. d. Sonntag, vormittag um 11 Uhr eröffnet und wird dem Publikum bis zum 17. zwischen 5—8 Uhr unentgeltlich zur Verfügung stehen. Die Ausstellung zeigt die besten Werke der berühmtesten ungarischen Künstler. Das Arrangement befindet sich seitens der Polizei in den Händen des Polizeioberrats Daniel Segus, dem die Künstler Akos Tol-

nai, Eugen Kózkol und Deiber Lányi zur Seite stehen. Die feierliche Eröffnung nimmt Oberstadthauptmann Dr. Emerich Rádóssy vor.

Schulstreik in Tschagen. Aus Prag telegraphiert man: Wie die Prager Abendzeitung meldet, wurde der deutsche Schulstreik heute begonnen. Sämtliche deutschen Schulen in der Republik sind geschlossen. (UAB.)

Betrug. Zwei Hochstapler, Michael Libschütz und Alexander Scheller, machten vor mehreren Wochen die Bekanntschaft eines jungen Mädchens aus guter Familie, und als sie erfuhr, daß die Betreffende Aktien besitze, überredeten sie sie, mit ihnen nach Nagkanizsa zu fahren. Dort erzählte Libschütz dem Mädchen, daß ihn sein Bruder, ein Bankdirektor, verständig habe, daß an der Börse eine Hausse zu erwarten sei. Das Mädchen übergab Libschütz die Aktien und dieser schickte Scheller nach Budapest, um die Papiere zu verkaufen. Scheller reiste in der Tat nach der Hauptstadt, wo er die Aktien, behelien ließ; das erhaltene Geld teilte er mit Libschütz und versuchte das Mädchen durch allerlei Märdchen zu beruhigen. Die Geschädigte wendete sich schließlich mit einer Anzeige an die Polizei, die Scheller in Haft nahm. Libschütz, der rechtzeitig die Flucht ergriff, wird flechtbrieflich verfolgt.

Gottesdienst. Im Tempel der Budapest auf. orth.-jüdischen Gemeinde, VII., Kozinczgyasse 29—31, findet am Samstag der erste Frühgottesdienst um vierel 8, der zweite um 9 Uhr statt. Sabbatausgang Samstag abends 5 Uhr 55 Minuten.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 10.000 Kronen gewinnen: 934 37508; 5000 Kronen gewinnt: 3740; 3000 Kronen gewinnen: 8889 38073; 2000 Kronen gewinnen: 1876 1964 4291 10917 12819 18116 18623 20440 21527 25446 25451 26915 27374 38374 41680 45588 46675 46932 48968. Ferner wurden 56 Treffer mit je 1000 und 920 Treffer mit je 375 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 13. d. statt.

Der Haupttreffer von 600.000 Kronen wird Mittwoch in der letzten Ziehung der kön. ung. Klassenlotterie gezogen werden. Die Listen zur neuen Lotterie (ein ganzes Los 68 Kronen, ein halbes 34 Kronen und ein Viertel 17 Kronen) verendet portofrei Wenk & Bank-N.G., Andrássystrasse 60. (Prospecte gratis.)

Sie werfen Ihr Geld hinaus, wenn Sie Juwelen verkaufen und sich nicht an die Firma Brüder Fischel (Baross-utca 75) wenden. Wir kaufen Brillanten von 12—60.000, Gold, Platin von 72—600, Silber von 2—8 Kr.

roska Anday, Böske Bodor, Prof. Proschky sorgen für einen kunstreichen Abend. (Scala.)

* Desiber Antalffy-Firoos' erster Orgelabend am 29. d. Mitwirkend Ghonghiké Savas. (Scala.)

* Die Winterausstellung des Kunstlerhauses wird am 5. Dezember eröffnet und bis Ende Januar geöffnet bleiben. Da vorher aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Konkurrenzmodelle für das Elisabeth-Denkmal zur Ausstellung gelangen, wurde der Einfindungstermin für die Winterausstellung für den 8., 9. und 10. November festgesetzt.

* „Tarzan, das Kind des Dschungels.“ (Erstaufführung in der Urania.) Ein Filmtrief aus Amerika ist zu uns gelangt, der in allen europäischen Kineothatern die größte Sensation ausgelöst hat. Nicht nur in London, sondern auch in allen anderen großen Metropolen folgte der Erstaufführung dieses Films ein förmliches Tarzanzieher. Worin besteht eigentlich die Anziehungskraft des Tarzan-Films? Es ist schwer, den Inhalt dieses sensationellen Films in einigen Worten zu erzählen, so verwickelt, so hochinteressant ist dieser Film, der alles bisher auf kinematographischem Gebiete Gebotene weit übertrifft. Als würde das weltberühmte Dschungelbuch Richard Kiplings vor uns liegen, als würden wir uns in seine Lektüre vertiefen, so mächtig ist die Wirkung dieses Films. Der ungefähre Inhalt ist folgender: Im Dschungel, in Gesellschaft wilder Tiere lebt ein Kind und wird von seiner Ziehmutter, einem weiblichen Gorilla, aufgezogen. Dieses Kind heißt Tarzan. Seine Eltern waren vornehme Leute, der Vater ein englischer Lord, die Mutter eine vornehme Lady. Und Tarzan, das Kind, wächst in der Wildnis auf, im Kreise der Gorillafamilie. Der amerikanische Film besteht aus zwei Teilen; der erste Teil wird Samstag zum ersten Mal in der Urania aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr abends.

Gerichtshalle.

Der Prozeß gegen die Volkstommiffare.

— Ausschließung der früheren Verteidiger. —

Infolge der bekannten, von uns bereits gemeldeten Zwischenfälle wurde in der heutigen Verhandlung der Beschluß des Gerichtshofs verkündet, wozu an Stelle der zurückgetretenen die folgenden Advokaten mit der Verteidigung der Angeklagten beauftragt werden: Dr. Arpad Wenczell für Bántus, Dr. Stefan Micheller für Haubrich, Dr. Géza Lakatos für Bokányi, Dr. Eugen Drozdik für Bajai, Dr. Dionys Saghmássy für Dovesák, Dr. Desi. Dr. Szende für Wajstor, Dr. Géza Ujlaky für Dr. Agoston, Dr. Madar Petrik für Kalmár, Dr. Alexander Babocsay für Kelen und Dr. Franz Bartók für Dr. Szabados.

Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Emerich Aczél begründete die neuen Verteidiger und unterbreitete gegen die bisherigen Verteidiger einen Antrag auf Ausschließung und auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens. Er hoffe — führte er aus —, daß die neuen Vertreter ihre Aufgabe gewissenhaft erledigen und ihre Klienten vor jedem Nachteil bewahren werden, der ihnen aus dem Wechsel in der Verteidigung erwachsen könnte.

Der Staatsanwalt konstatierte, daß die bisherigen Verteidiger alle organisiert waren. Von den Organisatoren sind Dr. Armin Ladányi und Dr. Michael Nagy flüchtig, Dr. Moriz Flauner steht unter Disziplinarverfahren und ist von der Stelle eines Generalsekretärs der Advokatenkammer zurückgetreten, und vom vierten Verteidiger stellte sich heraus, daß er der Käteregierung als politischer Beauftragter gedient hatte. Dieses Vorgehen der Verteidiger, das die Würde der Justizpflege aufs schwerste beleidigt, können sie durch die Erklärung, mit der sie ihre Demission begründeten. Sie stellen die falsche Behauptung auf, der Präsident hätte die Rechte eines der Angeklagten geschmälert, ihm nicht gestattet, zu den Zeugenaussagen Bemerkungen zu machen — einem Angeklagten, dem hier fünf Tage zu Gebote standen, seine Verteidigung vorzutragen. Wie sehr die abgedankten Verteidiger die Gesetze achten, beweisen sie, als sie die Berechtigung des beschleunigten Verfahrens bestritten und die Gültigkeit des G.-N. VI: 1920 nicht anerkennen wollten; als sie auf Grund des uns aufgezwungenen, noch nicht ratifizierten Friedensvertrages die Wirksamkeit des Strafgesetzbuches in Zweifel sogen und auf dieser Grundlage die Einstellung des Verfahrens forderten. Die Verteidiger berufen sich auf ihre Würde und halten es mit dieser dennoch für vereinbar, Geld aus der Kasse der ungarischdt. gesimten deutschösterreichischen Sozialistenpartei anzunehmen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragt die Ausschließung der abgedankten Verteidiger. Da ferner das Benehmen der Verteidiger im Laufe der Verhandlung, ihr unbormäßiger Abgang und der Rücktritt der ex offio Ernannnen gegen die Punkte a) und b) des § 68 der Advokatenordnung verstoßen, beantragt der Staatsanwalt bei gleichzeitiger Uebermittlung der begünstigten Auszüge des Verhandlungsprotokolls an die Advokatenkammer, die Einleitung des Disziplinarverfahrens.

Dr. Dionys Saghmássy erklärt im Namen der neuen Verteidiger, diese würden mit dem Gesetzbuch in der Hand an die Arbeit gehen und sie gerechtlich erfüllen, so lange die Parität der Parteien ungeschmälert anerkannt werde. Zugleich bitten die Verteidiger um Vertagung der Verhandlung bis Montag.

Der Gerichtshof verhandelt hierauf seinen Beschluß: Die Verteidiger Dr. Eugen Kiss, Dr. Madar Székely und Dr. Béla Verend werden wegen schwerer Ordnungsverletzung des § 299 St.-R.-O. abernals ausgeschlossen. Dr. Gabriel Lardai wird auf Grund seines ärztlichen Zeugnisses entbunden, hinsichtlich des Dr. Desiber Kollmann, der seit mehreren Tagen abwesend ist, wird der Gerichtshof später entscheiden. Alle übrigen Verteidiger werden auf Grund des § 299 St.-R.-O. ebenfalls ausgeschlossen.

Hierauf wurden zwei Zeugen, die Eisenbahnbeamten Emerich Brun und Josef Hellinger, einvernommen, die gegen Tibor Szamuels beauftragt ausfragen.

Theater, Kunst und Literatur.

Konzert. Im dichtbesetzten großen Redoutensaal fand heute der Kompositions- und Vortragabend des vortrefflichen ungarischen Troubadours Arpad Balazs statt, der sich im Rahmen eines selbständigen Konzerts bereits im Vorjahre mit großem gesellschaftlichen, aber auch ethischen künstlerischen Erfolg vorgestellt hatte. Die Darbietungen Balazs' tragen eine höchst persönliche, sehr sympathische Note. Seine Vertonungen vorwiegend ungarischer Texte sind stimmungsvoll und einfallsreich, sein Vortrag fest und durch Wohlklang des hübschen Tenorbaritons wie durch Wärme und Leblichkeit des Ausdrucks. Die Begleitung der Kompositionen versehen eine obligate, vom Konzertgeber selbst gespielte Violine und eine harmonisch-feinsinnig assistierende Zigennerkapelle; diesmal jene des trefflichen Magyari. Die Vorträge Balazs' begegneten abermals dem stürmischen Beifall des ausverkauften Saales.

Im Lustspieltheater werden Sonntag zwei Vorstellungen abgehalten. Am Nachmittag geht „Diakélet“, am Abend „Mi ketten“ in Szene.

Im Stadttheater findet dieses Sonntag die erste Nachmittagsaufführung von „A hemesz nő“ statt. Am Abend dirigiert Desiber Márkus Verbis „Troubadour“. * Nachmittagsvorstellungen. Im Königstheater wird Sonntag nachmittag 3 Uhr „János vitéz“, das bisher immer vor ausverkauftem Hause gegeben wurde, wiederholt. Im ungarischen Theater beginnt die Nachmittagsvorstellung am Sonntag um halb 3 Uhr. Gespielt wird „Saskók“. Das Theater der Innern Stadt bringt Sonntag nachmittag „Terike“ zur Aufführung. Diese Vorstellungen finden bei ermäßigten Preisen statt.

Mitte Oktober beginnt die neueste literarische Bühne Budapests im Gebäude des Budapest Theaters (Stadtwaldchen) unter dem Namen Neues Theater (Uj Színház) ihre künstlerische Tätigkeit. In der ersten Vorstellung gelangt Gerhart Hauptmanns „Téli ballada“ zur Aufführung mit der Szenemusik Desiber Losoncys, die eine effektvolle Untermauerung der dramatischen Vorgänge liefert. Das Theater hat eine sorgfältig zusammengestelltes Orchester engagiert. Eine jenseitige Ueberfischung hart der Zuschauer der ersten Vorstellung in dem nachträglichen Schiff, das die Hälfte der Bühne okkupieren wird.

Die nächste Woche ist die letzte, da das jüngste Programm des Theaters auf der Andrássystrasse noch gespielt wird. Die Einakter und Scherze von Drégely, Szemes, Karintus, Jaggn, Nagy und Tamás enthalten treffliche Rollen, in denen das täglich ausverkaufte Hans Jóna Köhény, Kozsi Jlosvai, Boros, Bácsjony, Rabos, Báncszo und die vorzügliche Kumpfergarde des Theaters mit Beifall überschüttet.

„A baba“ mit Erzsi Magyar in der Titelrolle ist der größte Primadonnenfolg des diesjährigen Saison. Jerike Köhler (Rancolat), Inke (Silarus), Szabo, Barnay und Földváry haben Anteil an den großen Erfolgen des Theaters auf dem Schwurplatz.

Juliska Németh im Theater auf dem Schwurplatz. Den größten Erfolg während der vorjährigen Wiener Theateraison hat bekanntlich die Operette „Ju-shi tanzi“ errungen; diese Operette wird die nächste Novität des Theaters auf dem Schwurplatz sein. Die Operette wird unter dem Titel „Ju-shi“ Ende Oktober mit Juliska Németh in der Titelrolle in Szene gehen.

Die neuesten Pariser Modelle werden in der Operette „Der König der Liebe“ zu sehen sein. Für die Premiere des Revue-theaters, die am 14. d. stattfindet, gibt sich so großes Interesse kund, daß die Karten für die ersten zehn Vorstellungen bereits jetzt verkauft werden. * Im Intimen Kabarett wird jeden Abend das großartige neue Repertoire aufgeführt. Unter den Mitwirkenden befinden sich Rudolf Harányi, Elsa Szekely, Theresie Kürth, Kozsi Birag, Tihanyi, Kónay und Németh. Theresie Kürth-Quartett gibt seinen einzigen Kammerabend am 24. d. Auf dem Programm Brahms, Ravel, Beethoven. (Scala, Andrássystrasse 4.) * Erzsi Sándor und Béla Környös bringen Novitäten auf dem romantischen Konzert am 27. d. Die ausgezeichnete polnische Pianistin Anni Staniewicz, Pi-

Nach den Erklärungen des Oberstaatsanwalts-Substituten verließen die bisherigen Verteidiger, die auf den für das Publikum bestimmten Bankten Platz genommen hatten, den Verhandlungsaal und erörterten das Geschehene. Sie fassten den Beschluß, bei der Advokatenkammer noch im Laufe des heutigen Tages die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zu fordern und um Schutz gegen die gegen sie gerichteten Angriffe zu bitten, die sie als ungerechtfertigt bezeichnen.

Offener Sprechsaal. *)

Étkezési burgonya

hazhoz szállítva kor. 3.20, azonkívül mindennemű hüvelyesek napi áron alul Földiák Gyula raktárában, VII. Dohány-utca 1/B. Viszonteladókknak, vendéglősöknek és beszerzési csoportoknak árengedmény.

EIN HAUS

mit Keller, 2 Zimmer, Küche, Stall für 1 Pferd, 1 Schweinestall, zirka 87 Quadratmeter Weingarten anschließend an d. Haus, 10 Minuten von der Bahnstation, an verkehrsreicher Straße im Bezirke Kismarton (Komitat Sopron) ist zu verkaufen um 68.000 Kronen. — Auskunft erteilt: Dr. Monat, Kismarton (Komitat Sopron). 2877

Brilliantst

gyöngyöket, aranyat, ezüstöt, mágas áron vesz

STEINITZ MIKSA és FIA Király-utca 6. sz. árn

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

zu Gelegenheitspreisen: NAGY ZSIGMOND, BUDAPEST, VI., LÁZAR-UTCA 3.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen. Gold 66-110, Silber 280-750, Platina 450-600 Kronen per Gramm. SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Muzem-körút Nr. 21. ♦ Telefon: József 103-73

„Hansa“ Zigarettenhülsen mit Watta

„Hansa“ Zigarettenpapier Erzeuger: NOVEMBER JENŐ Budapest, II., Lövőház-utca 22/a. Telefon: 175-42. 6826

BRILLANTEN GOLD, PLATINA, PERLEN u. SILBER

kaufe zu den höchsten Preisen. KORNHÄUSER ARNOLD, Juwelier, Budapest, Wesselenyi-utca 8. Tel. József 124-10. Auf Adresse bitte genau zu achten

KOKSZ

fűtési, ipari, gazdasági, kovácsolási célokra a pestszentlőrinci (Cséry-féle) bányatelepről wág-gontelepekben és teljes fuvarokban azonnal szállítható. — Tanácsos a teljesszükségletet már most fedezni. Pestszentlőrinci Koksztermelő Vállalat Budapest, V., Rudolf-tér 5. 6880 Telefon: 115-27.

BRILLIANSOKAT

aranyat, ezüstöt, gyöngyöt, régiségeket legmagasabb áron vásárol. SINGER, Teréz-körút 8. (Saját műhely.) Telef. 5-80.

Bureauchef

perfekter deutscher Korrespondent, zu angehebenem Unternehmen der Textilwarenbranche sofort gesucht. Unerlässliche Bedingungen: selbständige Dispositionsfähigkeit sowie Buchhaltung. Off. „Bureauchef“ Exp.

VERKÄUFERIN

tüchtig in der Konfektionsbranche für grösseres Warenhaus gesucht. Offerten mit Angabe von Alter, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Sprachkundig 82“ an die Expedition erbeten. 5782

ÜZLETVEZETŐ KERESTETIK.

Szász-, bor- és sörszakmában teljesen jártas Csak elsőrangú erők pályázhatnak. Üzletvezetői jellegű e lap kiadói hivatalába 5785

Brillanten,

Singer J. Juwelier, Egyetem-u. II. Tel. 124-21.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Ma, szombaton, okt. 9-én Részvénytör meggyílik a

GAMBRINUS

STETNER DEZSÓ, volt órátrafűrészi vendégfővezetése alatt. 6947

Katonazene!

Mindenkinél magasabb áron vesz

Brillians ESPAR

VI. Király-platina, arany- és ezüst-ékszereket ulca 50.

Die Auktionen des Ernst-Museums Budapest.

XII. Sammlung hervorragender Gemälde und Miniaturen: Bassano, Bourignon, Canon, Daffinger, Daumier, Dan Gerard, Feti Domenico, Palma Jacopo, Panini, Tiepolo, Barabás, Lotz, Mednyánszky, Meszöly, Munkácsy etc. Kollektion seltener hochwertiger Porzellan: Figuren, Gruppen von Wien, Meissen, Ludwigsburg, Frankenthal, Höchst etc. — Antiquitäten, Silber, Gold, Textilien, Möbeln etc. Ausstellung: 10-12 Oktober 1920 täglich v. 9-5. Auktion: vom 13. Oktober an täglich v. 3 Uhr nachm. Reichillustrierter Katalog 50 Kronen.

BRILLIANTST

legmagasabb napi áron vesz FRIEDLÄNDER ékszerész, Dohány-u. 1/a (Templommal szemben).

EIN BENZINMOTOR

fast neu, stabil stehend, 4-4 1/2 HP, 450 Touren, sämtliche Lager aus Messing, ist billig zu verkaufen bei FERDINAND KAUFMANN, Elektrotechniker in Szárosvám (Kom. Sopron).

Brillanten

Perlen, Juwelen kaufe zu höheren Preisen als jeder andere. Székely Emil, Király-utca 51. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. 7792

Szörmekabátját és garnitúráit Piszker

szörmedivatárulása Kégy-tér 5 szám, félmelelet. Óriási választék a legújabb szörme modellekben.

BRILLANTEN PERLEN, JUWELEN

kaufe zu höheren Preisen als jeder. Gold 70-110 K, Silber 3-8 K, Platina 500-620 K. per Gramm. HARTENSTEIN, Juwelengeschäft, Rákóczi-ut Nr. 9, neben Hotel Pannónia.

Telegramme.

Der polnisch-russische Krieg.

Das Eingreifen Frankreichs in den Kampf gegen Rußland.

Wien, 8. Oktober. (MAB.) Das Extrablatt meldet aus Berlin: Aus Genf wird berichtet: Humanität rechnet damit, daß ein militärisches Eingreifen Frankreichs in den Kampf gegen Sowjetrußland binnen kurzem zu erwarten sei. Wranzel weist gegenwärtig in Sebastopol, wo er mit seinen europäischen Vertretern Besprechungen abhält. Er soll Zusicherungen erhalten haben, daß die französischen Streitkräfte von Süden aus einen Vorstoß gegen die Bolschewiken unterstützen würden.

Die polnisch-russischen Friedensverhandlungen.

Berlin, 8. Oktober. (Privat-Telegramm.) Aus Paris wird gemeldet: Nach einer Meldung der Chicago Tribune tritt der russisch-polnische Waffenstillstandsvertrag 36 Stunden nach der Unterzeichnung in Kraft und gilt 25 Tage.

Die Wirren in Sowjetrußland.

Kopenhagen, 8. Oktober. (Privat-Telegramm.) Im Gouvernement Smolensk ist ein großer Aufstand gegen das Sowjetregime ausgebrochen. An der Spitze der aufständischen Bauern stehen weißrussische Sozialisten. Die Sowjetbehörde hat Massenhinrichtungen angeordnet.

Die Volksabstimmung in Kärnten.

Wien, 8. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die morgige Wiener Morgen-Zeitung bringt die aufsehenerregende Mitteilung, daß an der Kärntner Grenze zwei italienische Divisionen aufmarschieren sind. Diese haben die Aufgabe, unter Umständen am 10. Oktober, Sonntag, nach erfolgter Abstimmung zu intervenieren. Es wurde nämlich bekannt, daß General Reiter gedroht hat, einen

Handstreich zu unternehmen, falls die Abstimmung am Sonntag in der Zone A zu Ungunsten Jugoslawiens ausfallen sollte.

Volkswirtschaft.

(Die Rentenfurte an der Wiener Börse.) An der Wiener Börse hat während der letzten Tage eine bedeutende Steigerung der Rentenfurte eingeleitet, die darauf zurückzuführen war, daß für stehende Rechnung große Käufe vorgenommen wurden, da die Aktien einen größeren Beitrag der Staatsfuhd auf sich nehmen muß, als bisher angenommen wurde. An der gestrigen Wiener Börse machte sich zufolge der erhöhten Kurse starke Verkaufslust geltend, die stehenden Käufe hörten jedoch plötzlich auf. Da unter solchen Umständen ein Kurssturz nicht zu vermeiden gewesen wäre, wurde mit Zustimmung der Aufsichtsbekörde der Entschluß gefaßt, die Notierung der österreichischen Renten zu freieren. Wie uns nun aus Wien telegraphiert wird, ist auf dem Rentenmarkt heute eine vollkommene Stagnation eingetreten. Die gestern verfügte Erhöhung der Rentenfurte hat sich als eine sehr glückliche Maßnahme erwiesen. Heute ist eine Steigerung des größten Teiles der gestern erteilten Verkaufsaufträge erfolgt, da eben nur der Nachkurs von 120 Anlak zu Positionslösungen gegeben hatte.

(Die Brüsseler Finanzkonferenz.) Aus Brüssel wird telegraphiert: Die von der Kommission für den internationalen Kredit einstimmig angenommene Entschliekung erklärt, die Kommission habe anerkennen müssen, daß kein System für sich genommen den Bedürfnissen der verschiedenen Länder entsprechen könne. Die Kommission empfiehlt daher dem Völkerbundrat folgende Richtlinien: Eine internationale Organisation sei den Staaten zur Verfügung zu stellen, die einen Kredit zur Befugung wichtiger Einfuhrartikel in Anspruch zu nehmen wünschen. Die Staaten hätten die Bürgschaften kurzzugeben, die sie als genügende Sicherheit für den Kredit erachten. Die sachlichen Arbeiten der Konferenz erreichten heute ihre Ende. Morgen findet eine Schlußsitzung statt, in der Präsident Ador den Bericht über den Völkerbundrat verlesen und das Ergebnis der Verhandlungen zusammenfassen wird. Aus dem Haag wird telegraphiert: Unter den gefaßten Beschlüssen der Brüsseler Konferenz ist vielleicht der bedeutendste der feierliche Wunsch, der Völkerbundrat möge so bald als möglich mit den verschiedenen in Frage kommenden Regierungen darüber verhandeln, wie die allgemeine Abriktung durchzuführen wäre, denn nur auf diese Weise ließe sich der Zustand der verarmten Bevölkerung der Welt verbessern. Die Konferenz hegt die Hoffnung, daß die Versammlung des Völkerbundes, die ja in Kürze zusammenzutreten wird, energische Schritte zur Erreichung dieses Zieles unternehmen wird.

(Ein ungarisch-französisches Finanzübereinkommen.) Aus Genf wird uns telegraphiert: Der hier weilende Leiter der ungarischen Hypothekenbank äußerte sich über die finanziellen Besprechungen zwischen Frankreich und Ungarn: Die finanziellen Vertreter Ungarns haben Frankreich um den Abschluß eines ähnlichen Abkommens gebeten, wie es Österreich wegen seiner Kronenschuld abgeschlossen hat. Frankreich ist geneigt, Ungarn nach Ratifizierung des Friedensvertrags finanzielle Erleichterungen zu gewähren. Immerhin dürfte aber damit zu rechnen sein, daß von ungarischer Seite gewisse Forderungen erhoben werden. — (Es scheint sich hier um das Uebereinkommen zu handeln, über welches der Generaldirektor der Ung. Hypothekenbank Baron Julius Madarassy-Bed in der Sitzung des Debe berichtet hat.)

(Vernichtung der Diesel-Motore in Deutschland.) Aus Augsburg wird uns telegraphiert: Eine dieser Tage in der Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg erschienene Entente-Kommission hat dort den Stand der Diesel-Motoren aufgenommen, um die für die nächste Zeit vorgegebene Vernichtung der Maschinen vorzunehmen. Als Grund wurde angegeben, daß die Gefahr bestehe, daß diese Maschinen wieder zu Unterseebooten Verwendung finden könnten. Auch die stationär gebauten rein zu industriellen Zwecken dienenden Diesel-Motoren sind davon betroffen.

(Transportbewilligungen für Getreidebewegungen.) Der Ernährungsminister hat in einer Verordnung angeordnet, daß Getreide und dessen Mahlprodukte jeder Art auf dem ganzen Gebiete des Landes per Achse (Wagen, Karren) nach einem außerhalb des Gemeindegebietes gelegenen Ort nur mit besonderer Bewilligung befördert werden dürfen. Die Bewilligung erteilt in Städten der Bürgermeister, in Gemeinden die Vorsteher. Bei Beförderung größerer Mengen ist der Ernährungsminister um Erteilung einer Ermächtigung zu ersuchen.

(Auktion unbestellbarer Güter.) Im Magasin Nr. 11 des Westbahnhofs gelangen am 11. und 28. d. M. unbestellbare Güter im Licitationswege zum Verkauf.

(Die heutige Schafmollerte.) Die Warenverkehrs-Aktiengesellschaft der Genossenschaften hat bisher 4 Millionen Kilogramm Schafwolle eingesammelt. Die ungarischen Fabriken werden hiervon 2 1/2 Millionen Kilogramm aufarbeiten. Betreffs der Ausfuhr des leberrückes fließen Verhandlungen. (MAB.) (Die Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Gesellschaft) hielt vorerster in Wien ihre ordentliche

